Museum für Vor- und Frühgeschichte
Staatliche Museen zu Berlin

LVR
Qualität für Menschen

UNTERRICHTSMATERIAL ZUR SONDERAUSSTELLUNG
»GERMANEN. EINE ARCHÄOLOGISCHE BESTANDSAUFNAHME«

WIE ENTSTEHEN GESCHICHTSBILDER?

Ausstellung
September 2020 bis März 2021 im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin und Mai bis Oktober 2021 im LVR-LandesMuseum Bonn.

© Staatliche Museen zu Berlin, 2020. Bildung, Vermittlung, Besucherdienste

Abb. 1: Rekonstruktionszeichnung mit dem Titel »Vor der Schlacht«
Benoît Clarys, 2020

So wie auf dieser Zeichnung könnten kämpfende Germanen ausgesehen haben. Aber woher wissen Archäolog*innen und Historiker*innen das und wie entsteht so ein Bild?

Die Zeichnung ist im Jahr 2020 für die Ausstellung »Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme«, die im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin und im LVR-Landes-Museum Bonn gezeigt wird, entstanden. Sie sagt nicht, wie es früher wirklich war, sondern gibt nur eine Idee wieder, wie es gewesen sein könnte. Man muss solche Rekonstruktionszeichnungen deshalb kritisch betrachten. Die oben abgebildete Zeichnung mit dem Titel »Vor der Schlacht« wurde von einem Künstler in Zusammenarbeit mit einem Ausstellungskurator angefertigt. Die Besucher*innen der Ausstellung sollen über diese Zeichnung eine Vorstellung bekommen, wie germanische Krieger ausgesehen haben könnten. Der Kurator hat archäologische Quellen und Schriftquellen zusammengestellt, der Künstler hat auf dieser Basis das Bild angefertigt.

Kurator*in
Ein*e Kurator*in ist jemand, der/die im Museum eine Sammlung von Objekten betreut, diese erforscht und Ausstellungen entwickelt.

Auszüge aus der »Germania« des Tacitus, die dem Zeichner und dem Kurator als Information gedient haben

Tacitus, Germania 4: *»Daher ist auch die äußere Erscheinung trotz der großen Zahl von Menschen bei allen dieselbe: wild blickende blaue Augen, rötliches Haar und große Gestalten, die allerdings nur zum Angriff taugen.«*

Tacitus, Germania 6: *»Nur wenige haben ein Schwert oder eine größere Lanze. Sie tragen Speere (…) mit schmaler oder kurzer Eisenspitze (…). Selbst der Reiter begnügt sich mit Schild und Speer; die Fußsoldaten werfen auch kleine Spieße, jeder mehrere, und sie schleudern sie ungeheuer weit: sie sind halb nackt oder tragen nur einen leichten Umhang. Prunken mit Waffenschmuck ist ihnen fremd; nur die Schilde bemalen sie in auffallenden Farben. Wenige haben einen Panzer, kaum der eine oder andere einen Helm oder eine Lederkappe.«*

Tacitus, Germania 6: *»Ihre Pferde zeichnet weder Schönheit noch Schnelligkeit aus.«*

Tacitus
Tacitus war ein bedeutender römischer Geschichtsschreiber und Redner, der im Jahr 98 n. Chr. sein Werk »Germania« veröffentlicht hat. Darin beschrieb er die Lebensweise »der« Germanen im 1. Jahrhundert n. Chr. Der Text von Tacitus wird bis heute als die wichtigste historische Quelle über Germanen benutzt. Aber er ist mit Vorsicht zu genießen. Tacitus war selbst nie in »Germanien«. Wir wissen nicht, welche Quellen er für sein Werk benutzt hat. Er wollte keine neutrale Beschreibung der Germanen geben, sondern verfolgte politische Absichten: die von ihm als edel beschriebenen Germanen stellte er der seiner Meinung nach dekadenten und korrupten Gesellschaft im Römischen Reich gegenüber.

Tacitus, Germania 17: *»Allgemeine Tracht ist der Umhang, mit einer Spange oder notfalls einem Dorn zusammengehalten. Im Übrigen sind sie unbekleidet; ganze Tage verbringen sie so am Herdfeuer. (…) Man trägt auch Tierfelle.«*

Abbildungen archäologischer Funde, die dem Zeichner als Vorlage gedient haben

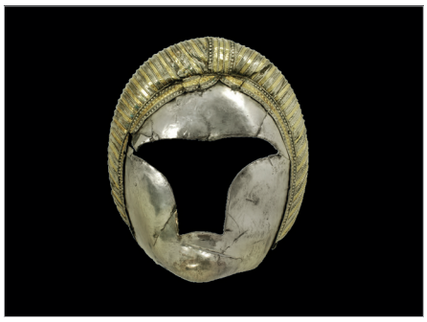

Abb. 2: Gesichtsmaske aus dem Thorsberger Moor

Museum für Archäologie Schloss Gottorf, Landesmuseen Schleswig-Holstein

Abb. 3: Zaumzeuggarnitur aus dem Thorsberger Moor

Museum für Archäologie Schloss Gottorf, Landesmuseum Schleswig-Holstein. Rekonstruktion: Nina Lau

Abb. 4: Speerspitze aus Papendorf

Foto: media Moesgaard, Rógvi. Foto: N. Johansen

Abb.5: Textilien aus der Siedlung Feddersen Wierde

Niedersächsisches Institut für historische, Küstenforschung, Wilhelmshaven. Foto: R. Kiepe

Abb. 6: Schildbuckel aus dem Grab von Gommern

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Foto: Andrea Hörentrup

Abb. 7: Schwertgriff aus dem Thorsberger Moor

Museum für Archäologie Schloss Gottorf, Landesmuseen Schleswig-Holstein

? Aufgaben

1. Beschreibe die Zeichnung: Nenne die Gegenstände und beschreibe, wie sie angeordnet sind. Beschreibe die Personen und ihre Handlungen.
2. Vergleiche die auf der Zeichnung dargestellten Gegenstände, Personen und Handlungen mit den Abbildungen der archäologischen Funde und mit den Schriftquellen. Was ist auf historische und archäologische Quellen zurück zu führen, was ist Vermutung, was ist Fantasie?
3. Erkläre, warum hier Gegenstände aus verschiedenen archäologischen Grabungen in einer Szene abgebildet sind. Wie findest du das? Begründe deine Meinung.
4. Beschreibe den Eindruck, den du durch diese Zeichnung von Germanen hast.
5. Inwiefern ist die Zeichnung vom Zeitgeist abhängig? Würde in 200 Jahren das Bild genauso gezeichnet werden – was spricht dafür, was spricht dagegen?